

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Unterhalt Die Gemeinden Bever und La Punt Chamues-ch sorgen in Zukunft gemeinsam mit dem Abfallbewirtschaftungsverband für den Unterhalt der Via Isellas. **Seite 3**

Tribunal districtual En Il president dal Tribunal districtual En, Orlando Zegg, es reelet in silenzi. Ils commembers dal güdisch regional vegnan elets als 5 gün. **Pagina 9**

Sport Am Samstag fand in Zuoz das jährliche Gerätematch statt. Die kleinen und grossen Geräteturnerinnen zeigten, was sie im letzten halben Jahr eingeübt hatten. **Seite 10**



Traditionsreiche Betriebe mit viel Lokalkolorit: Die Pension Chastè in Sils Baselgia (Bild links) und die Pension Andreola (im rechten Bild links) und daneben das Restaurant Chesa Marchetta (rechts).



Foto: Marie-Claire Jur

Ariane Ehrat verlässt ESTM

Mitte 2017 wird Ariane Ehrat als CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz zurücktreten. Sie stand der Organisation zehn Jahre lang vor.

RETO STIFEL

Ganz überraschend kommt die Meldung nicht, die kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe am Montagmorgen eingetroffen ist. Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz hat sich nach zehnjähriger Tätigkeit entschieden, ihr Amt als CEO auf Mitte 2017 abzugeben.

Nicht überraschend darum, weil als Folge der Gebietsreform die TO auf den 1.1.2018 in eine neue Rechtsform mit teilweise neuen Aufgaben überführt wird. Zudem wird mit der Ski-WM 2017 ein Grossanlass Geschichte sein, der aus touristischer Sicht für das Tal prägend ist. Gemäss Ariane Ehrat können mit der rechtzeitigen Ankündigung des Rücktrittes der aktuelle Vorstand und der zukünftige Verwaltungsrat die Übergabe sorgfältig planen.

«Ariane Ehrat hat als CEO die neu gegründete Tourismus-Organisation nachhaltig geführt», wird der Präsident der TO, Hugo Wetzel, in einem Kommuniqué zitiert. Er erwähnt, dass dank der neuen Organisation unter der Leitung von Ehrat verschiedenste Angebote und Innovationen entstehen konnten, wie ein «Bergbahn inklusive»-Angebot, die Zwei-Marken-Strategie für das Oberengadin oder die Diversifikation in neue Märkte. «Solche Ererungenschaften waren nur dank hochklassiger Team- und Kooperationsarbeit möglich», ergänzt Ariane Ehrat.

Chastè, Andreola und Marchetta schliessen

Wandel in der Silser Beherbergungs- und Gastroszene

Zwei Pensionen und ein Restaurant schlossen Anfang April ihre Pforten. Ob für immer, ist nicht sicher, aber wahrscheinlich.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Stammgäste wussten es bereits Anfang des Winters, jetzt haben es weitere Kreise bemerkt: Die Pensionen Chastè in Sils Baselgia und Andreola in Sils Maria haben ihre letzte Saison hinter sich.

Und auch das Restaurant Chesa Marchetta in Sils Maria wird nach diesem Winter seinen Betrieb im Sommer nicht wieder aufnehmen. Das hat die Besitzerfamilie der drei Traditionshäuser entschieden. Maria und Christina Godly, welche zusammen auch das Marchetta und das Andreola über Jahrzehnte führten, geben als Grund für die Schliessung ihr Alter an, wie auch das immer schwierigere wirtschaftstouristische Umfeld. Die Auslastung sei in den letzten Jahre so stark gesunken, dass die Einnahmen die Ausgaben

nicht mehr decken konnten und die Besitzerfamilie Geld zur Deckung der Kosten aus dem Privatvermögen einschliessen musste.

Zwar ist noch nicht klar, was mit den drei Liegenschaften passiert, doch sieht es derzeit fast so aus, als dass mit der Schliessung der drei Betriebe ein Kapitel der Silser Beherbergungsgeschichte ihr Ende fände. Die Pension Chastè hatte mit ihrem einfachen «Retro-Charme» viele Anhänger unter Intellektuellen, Politikern, Wirtschaftsführern und Künstlern, darunter der

Maler Marc Chagall oder der Industrielle Walter Boveri. Und das Einkehren in der Stüva des Restaurants Chesa Marchetta mit ihren traditionellen Engadiner Gerichten war für etliche Touristen ein Muss. Nicht nur für Friedrich Dürrenmatt, Prinzessin Caroline von Monaco und Herbert von Karajan.

Gemäss Heidi Clalüna, Silser Gemeindevorständin, zählt Sils zwanzig Beherbergungsbetriebe, möglicherweise zu viele für die aktuelle wirtschaftliche Lage. «Der Strukturwandel setzt jetzt ein», sagt sie. **Seite 3**

Ein Übergabefest an der Lagalb und eine kritische Pro Natura

Bergbahnen Am Sonntag ist der Betrieb der Lagalb-Bahn eingestellt worden. Ob nur für den Sommer oder definitiv, wird sich weisen. Sicher ist: Wenn es einen Weiterbetrieb gibt, dann nicht mehr unter der Engadin St. Moritz Mountains AG. Rund 250 Personen haben am Sonntag den Saisonschluss gefeiert und sie alle hoffen, dass es gelingt, die Bahn zu retten. Bis zum 1. Juli soll Aktienkapital in Höhe von fünf Millionen Franken für die Gründung der Lagalb AG gezeichnet werden. Die Initianten George Walliser und Rainer Good zeigen sich opti-

mistisch, dieses Ziel zu erreichen. Am Samstag betrug der Spendenstand 350 000 Franken, am Sonntag wurden viele Aktien gezeichnet. Kritisch äussert sich die Umweltorganisation Pro Natura zu den Plänen, die Bahn weiterzubetreiben und im Sommer ein Bike-Eldorado anzubieten. «Wir würden es begrüessen, wenn der Betrieb aufgegeben würde und der Natur im stark belasteten Oberengadin etwas zurückgegeben werden könnte», sagt Renata Fulcri, wissenschaftliche Mitarbeiterin. Sie verweist darauf, dass besonders die von Gletschern geprägte Morphologie charakteristisch ist für dieses BLN-Gebiet. Sie sagt aber auch, dass die Pro Natura seitens der Initianten noch nicht kontaktiert worden ist und man demzufolge noch nicht über konkrete Pläne verfüge. (rs) **Seite 5**

Munizium sainza plom as derasa

Chatscha Ils chatschaders grischuns, chi tiran cun ün caliber da 10,3 milimeters, müdan planet a munizium sainza plom. La munizium convenziunala pericritescha utschels da rapina. Da las restanzas da plom da la munizium da chatschaders patischan impustüt utschels da rapina chi maglian eir cadavers. Il plü ferm pertocs d'intöschaziuns da plom sun tant l'aglia sco eir il girun barbet. «Per utschels da rapina chi nu maglian cadavers, sco'l püf, nun exista ingüna periclitazium tras restanzas da plom», ha referi David Jenny da l'Observatori d'utschels a Sempach. L'armaröl Michael Koller da Schlarigna ha preschantà detagls technics da la munizium sainza plom. «La munizium sainza plom es almain listess buna co munizium da plom», ha el referi a Ftan. (anr/rgd) **Pagina 8**

Sanazium dal provedimaint d'aua

Tschieriv Davo la sanazium dals provedimaints d'aua da Müstair e da Sta. Maria vain uossa landervia quel da Tschieriv. Il credit da 420 000 francs vain suottamiss a la prosma radunanza cumünala. I'l labor chantunal a Cuoiria controlla il Grischun regularmaing l'aua da bavier da tuot ils cumüns e citads in chantun. Per esser sgür cha la qualità da l'aua da bavier saja constantamaing buna prescrive il Chantun tshertas masüras. Perquai sanescha il cumün da Val Müstair ils provedimaints d'aua da sias fracziuns. Quel da Müstair ha il cumün fingià sanà, las lavuors vi dal provedimaint da Sta. Maria sun eir bainbod a fin. Per 420 000 francs dess gnir sanà uossa il provedimaint da Tschieriv. Quist credit vain suottamiss a la radunanza als 27 avrigl. (anr/fa) **Pagina 9**

Spannendes World Café

Samedan Im Rahmen der Berufsschau in der Berufsschule Samedan in der vergangenen Woche griff die Berufs- und Laufbahnberatung Graubünden zu einem neuen Mittel, um den Informationsaustausch zu fördern: Am Donnerstagabend fand das sogenannte «World Café» statt. Ein Anlass mit kleinen Diskussionsrunden rund um das Thema Vorbereitung auf die Lehre. Anwesend waren Vertreter aus der Oberstufen- und Berufsschule, welche die Erwartungen von Berufsberaterin Jacqueline Beriger-Zbinden übertroffen haben: «Ich hätte nicht erwartet, dass so viele verschiedene Leute kommen.» Auch die Rückmeldungen sind gut: «Viele haben mich gebeten, so etwas wieder zu organisieren. Vielleicht machen wir das an der nächsten Berufsschau in drei Jahren.» (cs) **Seite 10**

«Die Zukunft ist noch total offen»

Die Gastgeberinnen Maria und Christina Godly hören nach Jahrzehnten auf zu wirten

Verkaufen, verpachten, selber bewohnen? Was mit den drei traditionellen Silser Gastro-Liegenschaften passiert, ist noch offen.

MARIE-CLAIRE JUR

Vorbei scheinen die Zeiten, als man in der historischen Stüva der Pension Chastè an die Arvenholzdecke hochschauen und eingeritzte lateinische Lettern entziffern konnte: «Ibimus, ibitis; ibitis, ibunt» – «wir werden gehen, ihr werden gehen; ihr werdet gehen, sie werden gehen», erinnerte das Memento Mori die Einkehrenden an den unausweichlichen Tod – bei einem Glas altem Veltliner in guter Gesellschaft ein durchaus wohliger Moment.

Solche Momente wird es für die breite Öffentlichkeit voraussichtlich nicht mehr geben. Denn sowohl das getäfelte Stübli, in dem bereits Jürg Jenatsch gesessen haben soll, wie auch die übrigen Räume in dem 1571 erbauten Haus, mit Mobiliar aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg, werden womöglich nur noch Privatpersonen zugänglich sein. Das Gleiche gilt für die Pension Andreola in Sils Maria und das Restaurant in der benachbarten Chesa Marchetta am Gemeindeplatz von Sils-Maria. Die Besitzer, eine Kollektivgesellschaft, in der die Geschwister Linard, Gion-Pol, Maria und Christina Godly (alle in den Achtzigern) Einsitz nehmen, haben beschlossen, die drei Betriebe vorerst zu schliessen – geführt wurden sie von den Frauen (die Chastè auch von einem Geranten); die Männer kümmerten sich traditionell um den Landwirtschaftsbetrieb.

Verkaufen, verpachten, bewohnen? «Der Beschluss ist gefasst, wir hören auf zu wirten», sagt die 87-jährige Maria Godly, die älteste der vier Geschwister. Ihr Schwester Christina Godly (wird bald 84) ergänzt: «Wir schliessen jetzt aber zuerst die Saison ab und solange



Gion-Pol Godly und seine Schwestern Maria und Christina Godly in der Stüva der Chesa Marchetta.

Foto: Marie-Claire Jur

wir das Personal noch hier haben, räumen und putzen wir.» Was aus den drei Liegenschaften werden soll, ist noch völlig offen. «Wir wissen noch gar nicht, in welche Richtung es gehen soll», sagt sie. Und ihre Schwester fügt an: «Die Zukunft ist noch total offen.»

Ob die Häuser verpachtet werden oder verkauft oder ob die Besitzer sie selber bewohnen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht geregelt. Für Christina Godly wird es schwierig werden, für die Pension Andreola (18 bis 20 Betten) und die Pension Chastè (24 Betten) einen Pächter zu finden. Diese Betriebe hätten für heutige Verhältnisse keine betriebswirtschaftlich interes-

sante Grösse. Eine Nachfolgeoption innerhalb der Familie gibt es nicht. «Wir sind ein Spezialfall, weil all vier Geschwister keine direkten Nachfahren haben», sagt Christina Godly. Wohl gäbe es in der näheren Verwandtschaft Leute, die Interesse bekundet hätten einzusteigen, diese seien aber nicht vom Fach. Die Kinder einer Cousine seien zwar vom Fach, führten aber schon ihr eigenes Hotel mit Restaurant – ausserhalb des Engadins.

«Im Moment wissen wir noch gar nicht, ob wir verkaufen oder verpachten sollen», sagt Christina Godly. Mit einem Treuhänder als Berater werde man sich mit dieser Frage nach erfolgtem Saison-

abschluss und anschliessenden Ferien auf Sizilien noch auseinandersetzen. «Wir haben noch Zeit, dies zu studieren, um die richtigen Entscheide zu fällen. Eine Frist haben wir uns nicht gesetzt», sagt Maria Godly.

In Abrede stellen beide eine kursierende Behauptung, das Silser Hotel Waldhaus habe Interesse am Kauf der Chesa Marchetta bekundet. «Alles nur warme Luft», sagt Christina Godly. Und auch Felix Dietrich vom Hotel Waldhaus dementiert: Das ist nur ein Gerücht. Natürlich war ich immer ein Freund der Chesa Marchetta und der Pension Chastè und würde eventuell mit realistischen Ideen einem eventuel-

len Käufer zur Seite stehen und eventuell helfen, Ideen umzusetzen. Wir persönlich haben uns nie für einen Kauf interessiert.»

Gärtnern und reisen

Wenn die betagten Schwestern jetzt aufhören, wird ihnen deswegen nicht langweilig. «Wir haben noch unsere drei Gärten zu bewirtschaften», sagt Maria Godly. «Und solange wir können, werden wir auch Reisen unternehmen», fügt Maria Godly an.» Nach Jahrzehnten des Gastgeberiums schauen sie auf eine «sehr schöne und bereichernde Zeit als Gastgeberinnen zurück.»

Partielles Einvernehmen bezüglich der Via Isellas

Über neue Eigentumsverhältnisse soll die Region später entscheiden

Bever und La Punt Chamues-ch sorgen künftig gemeinsam mit dem ABVO für den Unterhalt der Via Isellas.

MARIE-CLAIRE JUR

Seit gut zweieinhalb Jahren beschäftigen sich die Gemeinde Bever und der Abfallbewirtschaftungsverband Oberengadin/Bergell ABVO mit der Via Isellas. Die Nebenstrasse, welche sowohl die Reaktordeponie Sass Grand/Bernina Recycling wie auch Liegenschaften auf dem Gebiet der Gemeinde Bever und La Punt Chamues-ch erschliesst, sollte gemäss der Gemeinde Bever einen neuen Status in Sachen Besitztum/Unterhalt bekommen. Doch bisher waren sich der ABVO und die Gemeinde Bever nicht einig: Im November 2013 wurde ein Antrag der Gemeinde Bever auf Übernahme der Strasse vom ABVO durch deren Delegierte klar abgelehnt, ein Jahr später wendete sich das Blatt aber und der ABVO stimmte dem Abtreten der Strasse einstimmig zu – unter dem Vorbehalt, dass der Beverser Souverän diesen Entscheid mittrage. Dass tat jener aber nicht, wie sich an der Gemeindeversammlung vom 30. April 2015 herausstellte: Mit 14 Nein- zu 11 Ja-Stimmen sprach sich dieser gegen die



Der Unterhalt der Via Isellas samt Innbrücke wird künftig von drei Parteien getragen.

Foto: Marie-Claire Jur

Übernahme aus. Also blieb die Privatstrasse im Besitz des ABVO. In der Folge beschied der ABVO der Gemeinde Bever, dass es seinerseits keine Schneeräumung und keinen Unterhaltsdienst im Winter 2015/16 gebe.

Das jüngste Kapitel in diesem Zwist um Eigentum, Unterhalt und Erneuerung wurde an der ABVO-Delegiertenversammlung von letzter Woche geschrieben. Die Gemeinden Bever und La Punt hatten einen gemeinsamen Antrag gestellt und beantragten den Erlass eines neuen Kostenverteilers für die Schneeräumung und den kleinen Unterhalt für die ganze

Via Isellas – ab der Umfahrungsstrasse bis zur Gemeindegrenze Bever/La Punt Chamues-ch. Die anfallenden Kosten sollten sich die beiden Gemeinden und der ABVO zu je einem Drittel teilen. In einem zweiten Antrag wurde ein Kostenverteiler für die Erneuerung der Strasse gefordert, welche vollumfänglich zu Lasten des ABVO gehen sollten, mit der Begründung, dass die Sanierung der Innbrücke (Teilbereich der Strasse) vollumfänglich von den beiden Gemeinden – ohne Beteiligung des ABVO – finanziert worden sei.

Die Delegierten fällten am Donnerstag zwar einen Entscheid, aber

das Thema ist trotzdem nicht vom Tisch: Einstimmig sprachen sie sich gemäss Antrag für den Erlass eines neuen Kostenverteilers für Schneeräumung/kleinen Unterhalt aus. Der Beschluss Kostenverteiler Erneuerung wurde aber gemäss ABVO-Geschäftsführer und Pontresiner Gemeindepräsident Martin Aebli zurückgestellt: «Das soll die Region zu einem späteren Zeitpunkt klären, hat das Plenum entschieden», sagt er. Somit wird auch die Klärung der Eigentumsverhältnisse der Via Isellas aufgrund der laufenden Gebietsreform nochmals vertagt.

Zuoz stimmt über ESTM-Beteiligung ab

Zuoz Der Zuozer Souverän wird an seiner morgigen Gemeindeversammlung über die Beteiligung der Gemeinde an der neu zu gründenden Engadin St. Moritz AG befinden sowie über den damit zusammenhängenden Leistungsauftrag.

Ein weiteres Traktandum betrifft die Teilrevision der Ortsplanung Dorf kern. Nachdem das Projekt Parkhaus Minz zugunsten eines Parkhausbaus im Gebiet Mareg fallen gelassen wurde, ist der Souverän eingeladen, eine früher gemachte Ortsplanungsrevision für die öffentliche Zone wieder rückgängig zu machen. Die Pläne der öffentlichen Mitwirkungsaufgabe lagen vom 11. März bis 11. April 2016 auf, und es gab gemäss Botschaft zur Gemeindeversammlung keine Einsprachen. Im Zusammenhang mit dem Parkhaus Mareg hat der Gemeinderat Dienstbarkeitsverträge mit Privaten abgeschlossen, welche das unterirdische Durchgangsrecht für den geplanten Tunnel regeln, der vom Parkhaus bis zum Garten der Kirche San Luzi führen soll. Für den Bau des Ein- und Ausgangs bei der Via Dimvih d'Aguël beantragt der Gemeindevorstand den Zuozer Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen, dem Kauf einer 38 m2 grossen Landparzelle zuzustimmen. Schliesslich wird dem Souverän noch die Jahresrechnung 2015 der Gemeinde zur Genehmigung vorgelegt, die mit einem Gewinn von gut 44 000 Franken abschliesst. (ep)

Jetzt wieder in St. Moritz: Grosse Matratzen-Ausstellung

18.4 bis 1.5.2016 im Heilbad St. Moritz, Konzertsaal

Mo – Fr 10 – 19 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr
So 11 – 17 Uhr

A-Z

Bettwarencenter⁺

Promenade 142
7260 Davos Dorf
Telefon 079 221 36 04
www.az-handel.ch

PRO SHOP ZUOZ

OFFEN BIS 30. APRIL 2016
Mo – Fr 9.00 – 12.00 und 14.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
So geschlossen



NICHT VERGESSEN!
28. Mai 2016
Eröffnungsturnier by
Willy Sport e Moda
(2er Scramble)

SAISON-
ERÖFFNUNG
21. Mai 2016
Mo – So
9.00 – 18.00 Uhr

SPORT E MODA
WILLY
ZUOZ

Pro Shop Zuoz
Center da Sport, 7524 Zuoz
Tel. 081 854 08 06
shop@willy-sport.ch
www.willy-sport.ch

INTERSPORT

Engadiner Post – Die Regionalzeitung
POSTA LADINA



«Musigg i dä Schwiiz»

Schulchor und Big Band
der Academia Engiadina Mittelschule
Leitung Werner Steidle

im Kongresszentrum Rondo, Pontresina
Eintritt frei
Reservierungen bitte an Frau Ruth Steidle, rsteidle@bluwin.ch

Sonntag, 24.04.2016, 17.00 Uhr, Einlass ab 15.45 Uhr
Montag, 25.04.2016, 19.00 Uhr, Einlass ab 17.45 Uhr

ACADEMIA
ENGIADINA
MITTELSCHULE

Pontresina

Im Gebiet Muragls an schöner Lage ab sofort oder nach Vereinbarung unmöblierte

1-Zimmer-Wohnung für Dauermieter, 40 m²

Grosses Bad, Keller und Estrich, Küche mit Einbauschränken, Gartensitzplatz, Garagenplatz,
Preis inkl. Garage und NK Fr. 950.–

Für Fragen und Besichtigung, Tel. 079 213 12 49

176.805.322

auto beltracchi celerina

Frühlingsaktion für Ihr Fahrzeug, Motorrad oder Rasengeräte

Auf in den Frühling... Wir frischen Ihr Fahrzeug
oder Ihr Motorrad für den Frühling auf.

GRATIS HOL- UND BRINGSERVICE

Informieren Sie sich gleich über unsere Innen- und
Aussenreinigungsangebote und vereinbaren Sie
heute noch einen telefonischen Termin mit uns:

Tel. 081 833 30 03

Besuchen Sie uns auf www.beltracchi.ch
oder Facebook

Auto Beltracchi Celerina

Via Nouva 1
7505 Celerina

Ihr Fahrzeugaufbereitungsspezialist



Fexerplatten von altem Heustall-
Dach in verschiedenen Formaten
und 2 bis 3 cm Dicke zu verkaufen.
Tel. und Natel 081 830 00 46
012.285.616

**Zwei Wohnungen
zu vermieten**
(1-Zi.-Whg. Fr. 1080.–/2-Zi.-Whg.
Fr. 1600.– per sofort an ruhiger
Lage in **St. Moritz**.
Tel. 079 122 36 84
176.805.276

Zu vermieten in St. Moritz Bad:
Studio
mit Terrasse und Parkpl. Ab 1. Mai
oder nach Vereinb. bis 1. Nov.
Miete: 750.– inkl. NK
Tel: 079 674 81 17
012.285.735

Zu vermieten in Dauermiete
an bester Aussichtslage im Brattas-
gebiet **St. Moritz-Dorf**, ruhige,
sonnige, komplett renovierte

2-Zimmer-Wohnung mit Autoabstellplatz

Mietzins inkl. Nebenkosten und
Autoabstellplatz Fr. 1550.–
Bezugstermin ab sofort oder nach
Vereinbarung. Interessenten mel-
den sich unter Tel. 081 833 17 33
176.805.340

Gesucht

Land im Baurecht auf 30 Jahre
für kleines EFM-Haus.
Sils bis Zuoz bevorzugt.

Schreiben Sie unter Chiffre
G 012-285253, an Publicitas S.A.,
Postfach 1280, 1701 Fribourg
012.285.253

Zu verkaufen

Kinder-Mountainbike, KTM, 12 Gänge
Shimano Drehgriffschaltung, Alurahmen,
orange/silber, 20 Zoll für 6-bis 10-Jährige,
V-Bremse, St. Moritz-Dorf, (NP Fr. 480.–),
Fr. 240.–, Tel. 079 667 76 65

«Engadiner Markt – Il marchà» – die Rubrik

für private Kleinanzeigen.
Jeden Dienstag in der
Engadiner Post/Posta Ladina.
Für 20 Franken zu 20 000
Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Zeitungsleser sind interessiert und neugierig,
entsprechend profitiert auch die Werbung von der
Aufmerksamkeit.



SCHWEIZER MEDIEN
MÉDIAS SUISSES | STAMPA SVIZZERA | SWISS MEDIA

«Diese Lagalb wird nicht eingehen»

George Walliser über den beliebten, aber bisher über 50 Jahre lang unrentablen Skiberg

Trotz des stürmisch-verregneten Wetters zog es am Sonntag rund 250 Menschen auf die Lagalb. Einheimische, Besucher, Mitarbeiter, Stammgäste und die Initianten der neuen Lagalb AG feiern gemeinsam Saisonabschluss. Am 1. Juli entscheidet sich, ob es für die Lagalb weitergeht.

LIVIA WEIBLE

Ein Berg, der in der letzten Zeit viele Emotionen ausgelöst hat, feierte vorerst Abschied. Ob er nur in die Sommerferien oder für immer geht, bleibt offen. Hier sind einige Stimmen, die vorgestern rund um die Verabschiedung und Neubelebung der Lagalb eingefangen werden konnten:

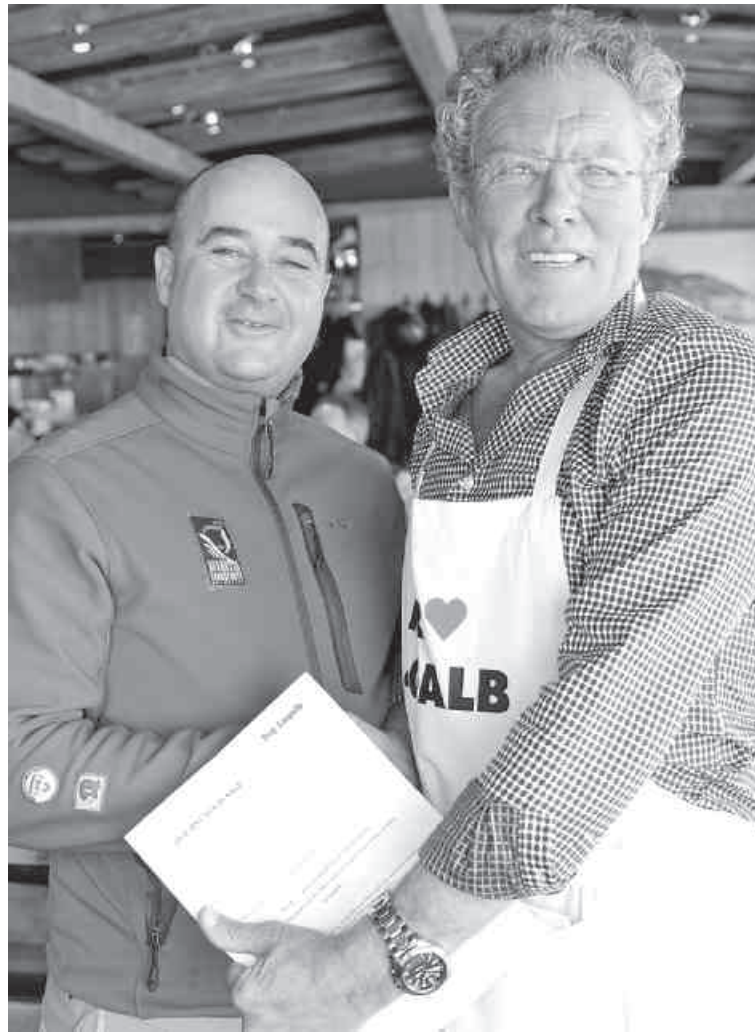
Arnaud Kieffer, Besucher: Die Lagalb ist mein Hausberg. Ich bin vor 28 Jahren hergekommen und bin Skilehrer. Auf diesen Berg zu verzichten ist, wie auf das Salz in der Suppe zu verzichten. Sie hat die schönsten und steilsten Pisten und eine wunderbare Aussicht. Die Nachricht über die Schliessung war für uns eine Katastrophe, auch für Pontresina. Deswegen haben wir schon vor sechs Jahren eine Internetseite gegründet für die Lagalb. Aber die Situation war und bleibt schwierig. Der Tag heute jedenfalls war wunderbar, mit der Live-Musik und einer grossartigen Stimmung. Diese Art von Unterhaltung fehlt bei uns schon manchmal, gerade bei Schlechtwetter.

Marlene Dekumdis Hofstetter, Besucherin: Wir haben immer Lagalb-Diavolezza kombiniert. Es wäre sehr

schade, wenn nur die Diavolezza bleiben würde, denn da gibt es nur eine Abfahrt und irgendwann wechselt man gerne. Ich freue mich sehr, dass die Lagalb gerettet werden soll. Darum wollen wir heute auch investieren und sind parat, Aktien zu zeichnen. Ich finde es schade, dass man vorher von der Lagalb kaum gehört hat. Immer Corviglia, Corvatsch, am Rande noch Diavolezza, aber Lagalb wurde nie erwähnt. Das sollte in Zukunft anders werden.

Arpen Huder, Besucher: Ich komme schon seit 1967/68 in unregelmässigen Abständen auf die Lagalb. Ich hoffe sehr, dass der Berg gerettet wird. Für gute Fahrer und Freestyler ist es der allerbeste Ort. Ich denke, das Problem der Lagalb könnte sein, dass die Abfahrten für das Normalpublikum einfach zu steil sind. Ich war lange Skischulleiter und habe dies von schwachen Fahrern oft gehört. Deswegen bevorzugen die meisten Gäste die anderen Gebiete. Auf der Lagalb sind nur gute und sehr gute Fahrer unterwegs, aber die bringen nicht die Masseneinnahmen.

George Walliser, Initiant Lagalb: Ich bin so überwältigt und tief gerührt über die Stimmung heute und über die Fans, dass ich fast weinen möchte. Wir haben allein heute Aktien für über 100 000 Franken gezeichnet. Es gibt sogar schon Leute, die Fanclubs gegründet haben. Darum freue ich mich enorm auf den nächsten Winter, wenn es wieder losgeht. Natürlich ist mir klar, dass es wirtschaftlich schwierig ist, diesen Berg zu betreiben. Aber es sind auch so viele Menschen hier, die irrsinnig viel Herzblut für die Lagalb haben. Es kann einfach nicht sein, dass der Berg nicht weiterlebt. Wir sind zuversichtlich, diese Herausforderung, auch mit den Umweltverbänden gemeinsam zu meistern und den Berg



Viele Fans zeichneten am Sonntag Aktien für den Erhalt der Lagalb. Der Initiant George Walliser (rechts) war zu Tränen gerührt. Fotos: Livia Weible

zum schönsten Biker-Eldorado der Schweiz im Sommer zu machen. Im Winter wollen wir zusätzliche Freeride-Pisten schaffen, aber auch für Familien offen bleiben, ein Top-Preis-Leistungsverhältnis und eine Spitzenküche bieten, wie das heute schon der Fall ist. Und vor allem soll immer ein so herzliches Klima wie heute hier herrschen. Wie eine grosse Familie werden wir hier

Feste feiern, Partys haben und es uns gutgehen lassen.

Markus Meili, Geschäftsführer Engadin St. Moritz Mountains AG: Für uns als ehemalige Betreiber der Lagalb ist es ein definitiver Abschied. Wenn es gelingt, die Lagalb am Leben zu halten, wären wir noch ein Jahr technisch unterstützend dabei. Doch es wird dann

ein neues «Gesicht» vorne stehen, ein neues Logo und keine Identifikation mehr mit uns stattfinden. Es wäre für das Gesamtangebot der Region natürlich super, wenn die Lagalb rentabel laufen und erhalten werden könnte. Allerdings gelten für die neuen Betreiber natürlich die gleichen wirtschaftlichen Gesetze wie für uns. Sicherlich hat jedes Gesetz auch einen gewissen Spielraum, und wir wünschen der Lagalb, dass das Beste dabei herauskommt. Wir hoffen auch, dass diese momentane Euphorie sich bei den Abstimmungen manifestiert, bei den Verhandlungen mit den Behörden und bei der tatsächlichen Nutzung des Bergs in den nächsten Jahren. In den letzten 53 Jahren schrieb der Jahresabschluss 50 mal «rote Zahlen», und dies unter diversen Betreibern. Es bleibt also ein herausforderndes Projekt. Dennoch ist die hohe Besucherzahl von 250 Personen heute, bei einem solchen Wetter ein sehr positives Zeichen und zeigt, dass die Menschen zur Lagalb stehen.

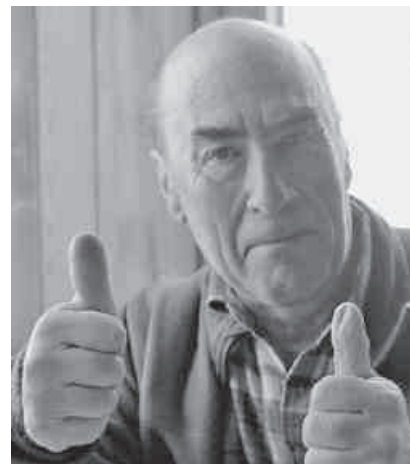
Rainer Good, Initiant Lagalb: Mein Gefühl wird immer besser, die Reaktionen im ganzen Tal sind ausserordentlich positiv. Vielleicht ist der ein oder andere mal skeptisch, aber wirklich kritisch ist niemand. Wir werden überall auf das Projekt angesprochen und beglückwünscht. Das ist unglaublich motivierend. Und wenn es schiefgeht, haben wir nicht viel verloren. Wir investieren ja vorläufig in erster Linie Arbeitszeit. Wenn es zum 1. Juli nichts wird, haben wir nur Zeit verloren und es wenigstens versucht. Aber ich bin überzeugt, dass das nicht passieren wird. George und ich haben zusammen die Bever-Lodge gebaut, und da haben uns auch viele für verrückt erklärt. Wir konnten aber ein Zeichen setzen. Dieses Zeichen würden wir gerne auch für die Lagalb setzen.



Initiant Rainer Good: «Bekommen enormen Zuspruch im Tal.» Foto: S. Bonaca



Isabelle und Arnaud Kieffer, Luxemburg und Pontresina. Isabelle «Ich habe mich damals sofort in die Lagalb verliebt, und unsere Tochter hat hier Skifahren gelernt.»



Arpen Huder, Bergün: «Diavolezza ohne Lagalb. Da würde was fehlen.»



Marlene Dekumdis Hofstetter, Pontresina: «Von der Lagalb hat man wenig gehört.»

Time to say Goodbye

Zwei definitive Abschiede hatte die Lagalb am Sonntag trotz aller Euphorie zu betrauern

Zwei Mitarbeiter der Engadin St. Moritz Mountains haben sich vorgestern mit schwerem Herzen nach zahlreichen Saisons von der Lagalb verabschiedet.

Sergio Lanfranchi gehörte zu den «alten Hasen» im Bergbahngeschäft. 1971, nur gerade acht Jahre, nachdem die Lagalbbahn 1963 in Betrieb genommen wurde, begann er seine Arbeit auf der Lagalb. Seitdem ist viel passiert: Unternehmensfusionen mit fünf unterschiedlichen Direktoren, erfolgreiche Rettungseinsätze und leider auch Unfälle mit Todesfolge prägten die Arbeit des engagierten SOS-Mitarbeiters. Das schönste «Lagalb-Erlebnis», das Lanfranchi in Erinnerung geblieben ist,

geht auf einen Gast zurück, der sich mit einem Brief beim SOS-Team für die professionelle Rettung und Betreuung nach seinem Unfall bedankt hat. Nach über 45 Jahren auf der Lagalb begibt sich Lanfranchi in den wohlverdienten Ruhestand. Am Sonntag hat er auf dem Berg, den er als «seine Heimat» bezeichnet, seinen letzten Arbeitstag absolviert. Er wünscht sich, dass es mit der Lagalb weitergeht und hofft, dass die Aktionäre sich so für die Lagalb engagieren, wie er es in den letzten 45 Jahren getan hat.

Ein weiterer Mitarbeiter, der die Lagalb geprägt hat, nahm vorgestern von ihr Abschied: 24 Saisons arbeitete Gian Compagnoni jeden Winter auf dem Berg. Heute im Bereich SOS tätig, hat er früher noch Pisten präpariert, die alte Kabine als Kondukteur bedient und als

Allrounder für das Funktionieren des Schneesportbetriebs auf der Lagalb gesorgt. Compagnoni, der im Sommer einen Bauernbetrieb in Poschiavo führt, erinnert sich gerne an «seinen Berg», auf welchem es in der Wintersaison 2002 insgesamt rund 21 Meter geschneit hat. Er wünscht sich, dass die Lagalb weiterhin als Skiberg erhalten bleibt und könnte sich auch vorstellen, künftig Mountainbiker dort oben anzutreffen. Am Sonntag schwärmte er, dass die Arbeit mit den Kollegen «super» gewesen sei, und dass er hier echtes Teamwork geniessen durfte. Nun hofft er, dass der Solidaritätsgedanke auch bei den Aktionären zum Erhalt der Lagalb beiträgt.

Die Geschäftsführung der ESTMM AG dankte den Mitarbeitern für die langjährige Treue (pd/lw)



Gian Compagnoni (links) und Sergio Lanfranchi waren jahrzehntelang auf der Lagalb beschäftigt. Foto: ESTMM AG

In der Zwischensaison offen



Mitteilung an unsere werte Kundschaft

In der Zeit vom 30. April bis und mit 4. Juni bleibt unser Geschäft jeweils
am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.
Ab 6. Juni nur Montagvormittag geschlossen.
Wir danken für Ihr Verständnis.
Eisenwaren- und Haushaltartikel, St. Moritz
Telefon 081 833 49 50, Telefax 081 833 36 70
Mail: rud.eichholzer@bluewin.ch

Im **Schlüsselservice/Tresore** und **Tierartikel-Shop** an der Via Maistra 41 haben wir vom 2. bis 23. Mai nur **nachmittags geöffnet. Samstags geschlossen.** Keine Betriebsferien.
Telefon 081 833 83 80, Fax 081 833 13 75



Klassische Küche mit Frischprodukten, abwechslungs- und ideenreich.
Mittagsmenü ab CHF 16.50

Gemütliche Arvenstübli für Familien- und Firmenfeiern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Jurczyk • Hotel Saluver
7505 Celerina • Tel. 081 833 1314

IHR ZUHAUSE IM ENGADIN
365 TAGE IM JAHR

www.saluver.ch



**HOTEL
STEINBOCK**
PONTRESINA / ST. MORITZ

Von wegen Zwischensaison:

Wir verwöhnen Sie durchwegs mit Spargel, Bärlauch und köstlichen Evergreens!



Täglich mittags und abends im Colani Stübli.

Inserat vorweisen und vor dem Essen einen Colani-Apéro geniessen. (Gültig für eine Person im April/Mai 2016).

Familie Thomas Walther
7504 Pontresina
Telefon 081 839 36 26
hotelsteinbock.ch

WOMA MÖBEL

Wohnideen aus Samedan

AUCH IM MAI OFFEN: Mo-Fr 8.00-12.00 13.30-18.30
Sa 8.00-12.00



Samstag
Nachmittag
geschlossen

SAISONERÖFFNUNG GARTENMÖBEL

Cho d'Punt 47 7503 Samedan Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

Das Apéro-Stübli ist in der Zwischensaison auch geöffnet!



Fachgeschäft geöffnet
Montag bis Freitag
neu 8-12.30 / 14-18.30 Uhr

St. Moritz



Mehr als Strom.

Michael Pfäffli AG

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung
Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Gärtnerei Somplaz 2016

Zwischensaison	Saison
25. April bis 20. Mai:	ab 23. Mai:
Montag-Freitag 14.00-17.00	Montag-Freitag 08.00-12.00
Samstag geschlossen	13.30-18.00
	Samstag 08.00-17.00
	durchgehend

Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar.
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch



Fotos Hintergrund: Shutterstock

In der Zwischensaison offen

HOTEL LAUDINELLA
St. Moritz

ZWISCHENSAISON
NEIN DANKE!

PIZZERIA
12.00 – 23.00 Uhr
Pizza bis 01.00 Uhr

SIAM wind
12.00 – 22.00 Uhr
Bis 09.05. montags Ruhetag
09. – 29.05. Ferien
asian kitchen

stüva
Ab 09.05. geöffnet
18.00 – 21.00 Uhr

LA BRASSERIE
Ab 10.06. geöffnet
18.00 – 22.00 Uhr
So / Mo Ruhetag

ZEIT
10.30 – 22.00 Uhr
09.05. – 29.05.
10.30 – 18.00 Uhr

DELIVERY
12.00 – 01.00 Uhr

Via Tegiatscha 17 CH-7500 St. Moritz
T+41 81 836 00 00 F+41 81 836 00 01
info@laudinella.ch www.laudinella.ch

Die neue
**Frühlings-
kollektion**
ist eingetroffen!

ESPRIT

**20%
Rabatt**
bis Ende Mai



Grosse Auswahl
an Fischereiarikeln
Petri Heil

Achtung: 10% Rabatt
auf das ganze Sortiment

PALÜ CENTER
7503 Samedan

Tel. 081 852 50 90
Fax 081 852 17 62
www.topsport-samedan.ch

Auch in der Zwischensaison offen

gruber
SPORT
Immer gut bedient

NEU – NEU – NEU

maloja

Freizeitbekleidung
mit dem «gewissen Etwas»

GRUBER SPORT – Pontresina
Mo-Fr 8.00-12.00/14.00-18.30 (Sa bis 17.00 Uhr)
081 842 62 36 – gruber-sport.ch



Via dal Bagn 15, vis-à-vis Coop, St. Moritz-Bad

Baustellenrabatt
vom 19. April bis 31. Mai

10%

auf das ganze Sortiment

z. B. Fastenkuren, Morgenstund,
Börlind-Kosmetik, Dr. Hauschka Kosmetik,
alles, was das «vegane Herz» begehrt,
Allergikerprodukte, Frischprodukte...
...und 1000 Artikel mehr!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten:
09.00–12.15/14.00–18.00 Uhr
Samstag 09.00–12.15/14.00–17.00 Uhr

cut me
coiffeur silvaplana

Tel. 081 828 82 24
Via dal Farrer 14, 7513 Silvaplana, www.cutme.ch

Öffnungszeiten April bis Mai

Mittwoch bis Freitag
09.00–12.00 Uhr und 14.00–18.30 Uhr
Samstag
09.00–13.00 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag
Wir freuen uns auf Ihren Besuch ©

HOTEL CRUSCH ALVA

WO SONST KÖNNTEN BÜNDNER SPEZIALITÄTEN BESSER SCHMECKEN?

Zwischensaison
Das Hotel Crusch Alva ist im Mai für Sie geöffnet. Preise im Doppelzimmer ab CHF 140.- pro Nacht inkl. Frühstück.
Unser Restaurant Cruschetta ist täglich von 09.00 – 22.00 h geöffnet.
Dienstag Ruhetag.

Zwischensaisonhits:
1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen für CHF 7.50

Spargelhit
Weisse und grüne Spargeln mit Sauce Hollandaise und neuen Kartoffeln. CHF 20.50 / 26.50

HOTEL CRUSCH ALVA***
Restaurant Cruschetta & Restaurant Stüva
Via Maressa 26 | CH-7524 Zoss
Tel. +41 81 854 13 19
E-Mail: info@cruschalva.ch
www.cruschalva.ch

Arrandschamaints

Concert dal Coro masdà Valsot

Strada In venderdi, ils 22 avrigl, a las 20.30, concertescha il Coro masdà Valsot illa chasa da scoula a Strada. Il coro masdà, chi'd es gnü fusiunà dals coros masdats da Ramosch e Strada-Martina, preschainta ün püschel varià da prü-mavaira da chanzuns rumantschas. Il Coro masdà Valsot cun chantaduras e chantaduors da Sent fin Martina vain dirigi da Nina Mayer da Ramosch e Ma-

ria Pardeller da Strada. Preschainta vain eir il toc da festa per la festa districtuala da chant a Poschiavo. Dürant il concert as preschainta eir ün trio ad hoc cun Nina Mayer (chant), Sidonia Caviezel (accordeon e chant) e Maria Pardeller (clarinetta). Quist trio preschainta chanzuns rumantschas modernas da Nina Mayer. Davo il concert ha lö ustaria e bal culla Chapella Engiadina. (protr.)

Valsecchi e Nater a l'ur dal cunfin

La Vouta Valsecchi e Nater muossan in sonda, ils 23 avrigl, a las 20.30, in La Vouta a Lavin lur toc il plü nouv: grenzwertig. Il duo musical-teatral s'ardüa illa zona da privels. Cun lur beffa nu schanajan els ad ingün. Neir a sai svesbrich. Cun vusch choda e satira cool-reservada quintan els d'ün muond ingiò cha cunfins vegnan defendüts, spostats o schmanzognats. L'actur chi chanta e'l

pianist chi actescha analyseschan lur contuorns e rivan fin al minz atomar-energetic da las chosas. Els observan il muond giö da las tuors da sfradar, vaglian sur dal bras-cher chi tschima suot l'idilla svizra inscenada in maniera perfetta e glüschan ed irradieschan sco l'uran activà. (protr.)

www.lavouta.ch

Concert dal Cor masdà Zernez

Zernez In dumengia, ils 24 avrigl, ha lö il concert da prü-mavaira dal Cor masdà Zernez. Il cor masdà sta suot la bachetta da Linard Neuhäusler. Ils Engiadinais Curdin Nicolay ed André Gemassmer sun eir da la partida e pisseran per ün program interessant e varià. Da dudir sun chanzuns in differentas linguas: ru-

mantsch, tudais-ch e dafatta anglais. Implü preschainta il cor eir la chanzun da gara cha las chantaduras ed ils chantaduors han preparà per la festa da chant districtuala dals 4 fin 6 gün a Poschiavo. Il concert cumainza a las 18.00 i'l auditori dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez. (protr.)

Bal per seniors

Pro Senectute La Pro Senectute Engiadina e Vals dal Süd invida a tuot las senioras e'ls seniors da la regiun ad ün ulteriur inscunter da cumpagnia cun bal. Quel ha lö in mardi, ils 26 avrigl, da

las 14.00 fin las 17.00 a l'Hotel la Staziun a Zernez. Per la bella musica pissera la Chapella Jünaiver. Tuots sun invitat a star da cumpagnia, tadlar la bella musica e far ün per trais-chas. (protr.)

Orlando Zegg es reelet in silenzi

Tschernas dal Tribunal regional Engiadina Bassa/Val Müstair

Causa mancanza da cuntracandidats es gnü reelet il president dal Tribunal regional Engiadina Bassa/Val Müstair, Orlando Zegg, in silenzi per la perioda d'uffizi 2017 fin 2020. L'elecziun dals commembers dal güdisch regional ha lö als 5 gün.

NICOLO BASS

Las elecziuns dal Tribunal regional Engiadina Bassa/Val Müstair permettan ün'elecziun in silenzi. Quella ha lö scha'l nomer da personas propuonüdas valabelmaing correspuonda al nomer da sezs chi stan a disposiziun. In cas cuntrari ha lö ün scrutin liber. Scha l'elecziun in silenzi ha lö o brich, decida tenor ledscha davart ils drets politics i'l chantun Grischun, la cumischun administrativa dal district competent. La fin da favrer ha comunicà il Tribunal districtual En cha las annunzchas da candidats ston gnir inoltradas fin als 11 avrigl. Per la carica da president nu sun entradas ingünas ulteriuras candidaturas. Uschè cha'l president districtual in carica, Orlando Zegg da Samignun, es gnü elet in silenzi per la perioda d'uffizi dals 1. schner 2017 fin 31 december 2020.

Elecziuns als 8 gün

Per las caricas da güdischs regionals sun gnüdas propuonüdas daplü candidaturas valablas co sezs disponibels. Perquai ha lö l'elecziun cun ün scrutin liber public als 5 gün. Sco cha'l Tribunal districtual En ha comunicà ston gnir elets ot güdischs regionals. Ils ot güdischs in ca-



Orlando Zegg es gnü reelet in silenzi sco president dal Tribunal districtual En per la perioda d'uffizi 2017 fin 2020. fotografia: mad

rica as mettan tuots darcheu a disposiziun. Quai sun: Not Carl (PBD) da Scuol, Ursina Cuorad-Steiner (PBD) da Lavin, Claudia Duschletta-Müller (PBD) da Zernez, Marco Fallet (PCD) da Scuol, Corsina Feuerstein Betschart (PBD) da Scuol, Ursula Pedotti (PS) da Ftan, Albin Prevost (PCD) da Müstair e Jon Armon Strimer (PLD) dad Ardez. Sco novs candidats sun entradas, tenor comunicaziun dal Tribunal districtual En, las seguaintas annunzchas: Le-

ta à Porta-Ritz (PLD) da Scuol, Barbla Conrad-Roner (PBD) da Scuol e Peter Fröhlich (sainza parti) da Ftan. Uschè as mettan in tuot a disposiziun ün-desch personas pels ot sezs chi sun d'occupar. Elegiblas sun be quellas personas chi sun gnüdas annunzchas ufficialmaing infra temp ütil al Tribunal districtual En.

In cas chi dà ün seguond scrutin ston las propostas electoralas gnir inoltradas fin il plü tard als 8 gün.

Per avair inavant uschè bun'aua sco fin uossa

Provedimaint d'aua da Tschieriv dess gnir sanà

Per cha'l provedimaint d'aua da la fracziun da Tschieriv correspuonda a las prescripziuns chantunales gnarà quel sanà fin la fin da quist on. I's fa quint cun cuosts totals da 420 000 francs.

«Per provedimaints d'aua publics e per là, ingio chi vegnan prodütts victualias prescriba il Chantun ün concept per sgürar la qualità da l'aua da baiver», declera Anton Waldner chi maina l'uffizi tecnic dal cumün da Val Müstair. Cha l'aua da baiver dals singuls lös in Grischun gnia controllada regularmaing ed analisada i'l labor chantunal a Cuoir, cuntinuescha'l. Quist concept cumpilà da l'Uffizi pella sgürezza da victualias e pella sandà da bes-chas definischa ils differents puncts chi ston gnir resguardats pro'ls provedimaints d'aua grischuns. I's chatta qua per exaimpel eir il quadern da dovairs dals schefs da bügls e differentas glistas da controlla sco agüd per survagliar ils provedimaints d'aua. «In Val Müstair vaina sanà tenor quist concept il provedimaint d'aua da Müstair. Pel muaint eschna cha nus finin las lavuors vi da quel da Sta. Maria e sco prosma fracziun vain landervia Tschieriv», disch l'indschegner Waldner.

Lavuors vi da plüs tumbins

A Tschieriv sun premissas, sco ch'el manzuna, plüssas masüras da fabrica: «Plüs tumbins ed oters implants nu correspuondan plü a las prescripziuns chantunales.» Chi's stopcha rimplazzar complettamaing trais tumbins, pro duos saja da sanar be la part sur terra, manzuna il schef da l'uffizi tecnic dal



Scha la radunanza cumünala dal Cumün da Val Müstair accepta il credit correspondent vain sanà ingon il provedimaint d'aua da la fracziun Tschieriv.

fotografia: Cumün da Val Müstair

cumün da Val Müstair. El declera cha quists tumbins, resp. vascas, dal provedimaint d'aua da baiver stopchan esser hozindi ün mez meter sur il terrain. «Uschea as poja evitar chi aintra material suos-ch i'l provedimaint ed uschea eir ill'aua da baiver.» Anton Waldner intuna però cha l'aua da baiver da la fracziun da Tschieriv saja, «adonta da tschertas mancanzas da construcziun vi da parts dal provedimaint d'aua»,

adüna buna. «Cun quista sanaziun as poja però optimar amo la sgürezza cha quai resta uschea eir in avegnir.» Differentas lavuors saja eir vi dal reservoir da Tschieriv.

Reserva d'aua pel cas d'incendis

Il reservoir Plan dals Bogns es situà sü 1807 meters sur mar. Ultra da la sanaziun da las fatschadas dadaint ed a l'extern dal reservoir sco eir dal batschigl

d'entrada esa da rimplazzar eir tscher-tas installaziuns. «Üna lavur pertocca la clappa per l'aua da stüder», disch il perit e declera da che cha quai as tratta: «I'l reservoir esa adüna üna tscherta quantità d'aua sco reserva pel cas chi vess dad arder inclur. Eir scha'l reservoir vess dad esser güsta pro ün incendi ter vöd as poja drivir quella clappa e retrar aua per stüder il fö.» L'indschegner Waldner disch chi's possa drivir quella

clappa fingià uossa davent da Tschieriv cun agüd d'ün telecumond. Quel es però fingià dret vegl, perquai esa previs da til rimplazzar cun ün nouv sistem chi pussibiltescha da drivir la clappa eir cul telefonin. «Eir scha'l spejel d'aua as sbassa sainza motiv special vain alarmà il schef da bügls Sandro Tschenett sün seis natel.» Rimplazzà gnarà eir l'indriz per masürar l'aua, nouv as faja quai cun sondas chi masüran il squitsch. Eir la ventilaziun dal reservoir gnarà renovada: «Plü bod as faiva quai cun ün büschen sülla cupla dal reservoir, aint da quel pudessan però penetrar insects ed eir roba suos-cha. Hozindi però funcziuna la ventilaziun da reservoirs cun ün filter chi'd es uschè bun chi nu rivan aint gnanca insectins plü.»

Cun sustegn da la pulizia da fö

Per sanar tuot il provedimaint d'aua da Tschieriv as faja quint cun cuosts da 420000 francs. «Per üna part da quellas lavuors, pella clappa per l'aua da stüder e pel sistem da telecumond, survgnirana sustegn finanziel da la Sgüranza d'edifizis chantunala, partiziun pulizia da fö», infuormescha Waldner, «ils oters cuosts as cuernaraja cul quint per l'aua cha mincha chasada survain.» Il proget da la sanaziun dal provedimaint d'aua vain preschainta e'l credit necessari suottamiss als 27 avrigl a la radunanza cumünala. Cur cha las lavuors a Tschieriv sun finidas vegnan sanats ils provedimaints d'aua da Lü, Lura da Fuldara e da Craistas/Valpaschun e per finir gnarà landervia il provedimaint d'aua da Valchava. «Cunquai cha la fracziun vaiva cuort avant la fusiun laschà renovar seis provedimaint e fabbrichà ün nouv reservoir nu chaschunà quel provedimaint blera lavur», suppuona Anton Waldner. (anr/fa)

Rege Diskussionen an der Berufsschau

Das World Café in Samedan sorgte für konstruktiven Austausch

Während der vergangenen Berufsschau in Samedan wurden viele Informationen und Inputs ausgetauscht. Unter anderem auch im «World Café», organisiert von der Berufs- und Laufbahnberatung Graubünden.

CARLA SABATO

Vergangenen Donnerstag bis Samstag fand in der Samedner Berufsschule die Berufsschau statt – eine perfekte Gelegenheit für Oberstufenschüler und Interessierte, sich in diversen Berufen schlau zu machen. Der Informationsaustausch fand denn auch auf beiden Seiten statt: Sowohl die einzelnen Anforderungen der Berufe wurden aufgezeigt als auch die sich verändernden Interessen der Lehrstellensuchenden.

«Bei der Lehre Fachfrau/-mann Gesundheit sind Deutsch und naturwissenschaftliche Kenntnisse und soziale Kompetenzen sehr wichtig. Darüber hinaus ist der Beruf auch psychisch sehr anspruchsvoll», erklärt Beatrice Trüb-Sieber, Ausbildungsverantwortliche im Spital Oberengadin.

Ganz anders bei der Konditorenlehre, in der kreatives Arbeiten im Team im Vordergrund steht und die berufsschulischen Anforderungen machbar sind. Auch die Berufspräferenzen der Schüler haben sich in den letzten Jahren geändert: «Früher wollten alle in die Sanität, im Moment ist Röntgentechniker bei den jungen Männern und Hebamme bei den jungen Frauen angesagt», so Trüb-Sieber. An Lernenden mangelt es dem Spital Oberengadin nicht – auch nicht den Konditorenbetrieben oder der Hotellerie. Ein Be-



An der Berufsschau konnte man sich über viele Berufe informieren, wie hier bei der Polizei.

Foto: Jon Duschletta

ruf, welcher Probleme hat, Lernende zu finden, ist beispielsweise der Netzwerkelektriker: «Viele wissen gar nicht, was ein Netzwerkelektriker genau macht, zudem haben viele Respekt vor der Elektrizität. Man ist auch körperlich gefordert und darf zwingenderweise keine Höhenangst haben», erklärt ein Lehrmeister von Repower.

Diskussionen am World Café

Um wichtige Themen bei der Lehrstellensuche ging es im «World Café» am Donnerstagabend. Organisiert wurde dieser Anlass von der Berufs- und Laufbahnberatung Graubünden. «Es

geht vor allem um den Austausch untereinander», erklärte Berufsberaterin Jacqueline Beriger-Zbinden. Lehrpersonen der Oberstufen, der Berufsschulen, des regionalen Brückenangebots, Lehrmeister und Schulinspektoren fanden sich in der Mensa der Berufsschule zu einer bunt durchmischten Diskussionsrunde zusammen. Die Erkenntnisse davon wurden stichwortartig auf Flipcharts festgehalten, während die Teilnehmenden die Themen laufend wechselten. Angesprochene Themen waren unter anderem: Schnupperlehre, Berufswahlunterricht, Deutschkenntnis-

se, Fremdsprachenkenntnisse, praktische Fähigkeiten, Mathematik oder der Entscheid zwischen dem Eidgenössischen Berufsattest und dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis. (EBA/EFZ)

Rolle der Schulen und Eltern

Eine besonders rege Diskussion ergab sich beim Thema Deutschkenntnisse. Die Teilnehmenden führten an, dass Deutsch essentiell für alle Berufe ist, um Anleitungen seitens des Lehrmeisters zu verstehen und umzusetzen. Viele wiesen auch auf die Parallelgesellschaften von italienisch- und portugiesischstämmigen Lernenden hin, wel-

che oftmals nicht motiviert sind, die deutsche Sprache zu lernen. «Bevor ich meine Lernenden im Betrieb einstelle, müssen sie ein Jahr lang beispielsweise als Au pair Deutsch gelernt haben», erzählt dabei eine Friseurmeisterin aus dem Puschlav. Ein weiterer Lösungsvorschlag war beispielsweise die Festlegung eines Vokabulars für bestimmte Berufssparten, um Schüler gezielt zu motivieren.

Auch beim Thema Schnupperlehre, Berufswahlunterricht gab es eine spannende Diskussion: Lehrmeister sehen die Schnupperlehre als wichtigen Teil für ein späteres Auswahlverfahren und kritisierten dabei die Rolle der Oberstufenschule, die Schüler zu wenig darauf vorbereite. Als Gegenargument wurde aufgeführt, dass erwünschte Eigenschaften wie Sozialverhalten, Pünktlichkeit oder Zuverlässigkeit auch zuhause gepflegt werden müssten. Für die Zukunft wurde gewünscht, dass Betriebe ebenfalls Feedback an Schulen und Eltern weiterleiten. Nach einhalb Stunden war die Veranstaltung zwar offiziell zu Ende, der Austausch unter den Teilnehmenden nahm aber keinen Abriss. Die ausgestellten Flipcharts mit den Diskussionsinhalten lieferten auch jenen, die nicht daran teilnahmen, einen guten Überblick auf das Thema. Jacqueline Beriger-Zbinden ist damit vollkommen zufrieden: «Es kamen viel mehr Leute als erwartet, und ich habe gutes Feedback erhalten. Es hat sich auch herausgestellt, dass keine grossen Probleme vorhanden sind, welche weitere Schritte erfordern.

Dafür entstanden kleine, bilaterale Projekte wie beispielsweise die Erstellung eines berufsspezifischen Vokabulars im Fach Deutsch oder eine Zusammenstellung der jeweils nötigen Mathematikkenntnisse.»

Fliegende Zöpfe und glitzernde Anzüge

Das 13. Engadiner Gerätematch in Zuoz ging mit fast 300 Kindern über die Bühne

Einmal im Jahr treffen sich alle Bündner Geräteturner zum kantonalen Vergleich. Der Geräteturnverein des Oberengadins organisiert den Anlass jeweils.

ANNINA NOTZ

Dutzende kleine Mädchen hüpfen in engen Bodys aus Samt durch die Turnhalle in Zuoz. Vom Balkon aus schauen die Eltern, Tanten und Grosseltern in die Halle und verfolgen ihre Schützlinge gespannt. Langsam wird es ruhiger. Die Mädchen verteilen sich gruppchenweise bei verschiedenen Anlagen. Boden, Sprung und Reck stehen bei den ganz Kleinen, den K1-Turnerinnen auf dem Programm. Die Aufregung in der Halle legt sich, und die Stimmung wird zunehmend angespannter. Die Mädchen drücken sich kurz vor ihrem grossen Auftritt noch Plüschtiere an die Brust, und die kleinen Beinchen schwingen nervös unter den Bänken vor und zurück. Die Teddybären sind fast grösser als die Kinder. Dann der Aufruf: Der erste Teil beginnt und sofort wird das Plüschtier weggeworfen. Eine nach der anderen wird aufgefordert, ihre Übung zu zeigen. Die Anzahl der Übungsteile wird jeweils vorgegeben. Manche müssen dazwischen überlegen, was als nächstes kommt, andere spielen ihr Programm schon routinierter ab.

Das Resultat ist unwichtig

Die K1-Turnerinnen sind zwischen sechs und sieben Jahre alt. Für sie ist es



Aus ganz Graubünden kamen die Geräteturnvereine am Samstag nach Zuoz zum Gerätematch.

Foto: Annina Notz

das erste Engadiner Gerätematch. Viele von ihnen sind in Begleitung von Eltern und Geschwistern da. Sie werden von älteren Turnerinnen, die im Getu TZ Engiadina auch Leiterfunktion haben, von einer Anlage zur nächsten begleitet. Während dem Einwärmen geben die Grossen den Kleinen noch letzte Tipps mit und klatschen ihnen ermutigend zu, wenn sie die Übung unter der strengen Beobachtung der Kampfrichterinnen und Kampfrichter gemeistert haben. Welche Punktzahl

später auf einer Tafel angezeigt wird, interessiert die K1-Turnerinnen noch herzlich wenig. «Etwas ernster wird es erst ab den K3- oder sogar erst ab den K4-Turnerinnen», weiss Marina Bischoff, die als Leiterin der Oberengadiner Kinder mit dabei ist. Für die ungefähr 60 Geräteturnerinnen und -turner des Getu TZ Engiadina sind acht Leiter in Zuoz mit dabei. Da der Anlass jedoch auch von diesen organisiert wird, haben sie alle Hände voll zu tun. «Die Hälfte unserer Kinder turnen

im K1, danach werden es immer weniger», sagt Trainerin Marina Bischoff.

«Anlass ging tadellos über die Bühne»

Wenn der Speaker zum Gerätewechsel aufruft, bricht alles auf und die angespannte Atmosphäre ist verflogen. Schnell schlüpfen die Turnerinnen in ihre Trainerhosen, um sich bis zum nächsten Einsatz warm zu halten. Und schon geht es weiter. Die einen schwingen den Reck Ring über die Halle, die anderen wirbeln vom Trampolin in die

Luft, die dritten stemmen sich an der Reckstange hoch und wieder andere sinken in den Spagat, als hätten sie nie etwas anderes gemacht. Dabei fliegen braune, blonde und rote Zöpfe durch die Luft. Das adrette Erscheinungsbild und die Haltung sind sehr wichtig im Geräteturnen.

Urs Schär, der Hauptleiter des Getu TZ Engiadina ist zufrieden mit dem Anlass: «Da wir keinen aktiven Verein haben, der hinter uns steht, sind wir auf die Hilfe der Eltern angewiesen und das hat sehr gut funktioniert.» Schär kann auf einen tollen Anlass mit fast 300 Kindern zurückblicken, der unfallfrei über die Bühne gegangen ist.

Auszug aus der Rangliste

Mädchen K1: 1. Aline Lanicca (TV Viamala) 28.05; Ferner: 3. Anna Carpanetti (Gidu Ftan) 27.70, 8. Lina Weber (Gidu Ftan) 27.40, Total klassiert: 46
Knaben K1: 1. Gianluca Maissen (Getu Bonaduz) 36.50; Ferner: 6. Ivo Künzli (Getu TZ Engiadina) 29.75, 6. Martin Pereira (Getu TZ Engiadina) 29.75, 8. Charalampos Stamatakis (Getu TZ Engiadina) 28.60, Total klassiert: 8, Mädchen K2: 1. Chiara Bazzell (Gidu Ftan) 37.60, 2. Sina Willy (Gidu Ftan) 36.40, Total klassiert: 42, Knaben K2: 1. Tiziano Caviezel (Getu Bonaduz) 44.50; Ferner: 4. Nino Lehner (Gimmats Zernez) 42.50, 6. Flurin Salzgeber (Getu Tz Engiadina) 40.05, Total klassiert: 6, Knaben K3: 1. Men Noggler (Gimmats Sent) 45.15; Ferner: 5. Corsin Nuotclà (Gimmats Sent) 39.65, Total klassiert: 5, Mädchen K4: 1. Teresa Lenherr 38.25 (Getu Gams); Ferner: 6. Sara Schmied (Getu TZ Engiadin) 36.25, Total klassiert: 34, Knaben K4: 1. Ramun Fetz (Gezu Bonaduz) 45.65; Ferner: 5. Fabio Lehner (Gimmats Zernez) 41.10, Total klassiert: 6, Mädchen K5: 1. Nina Langenegger (Getu Sevelen) 36.50; Ferner: 9. Lovia Joos (Getu TZ Engiadina) 34.95, Total klassiert: 47, Knaben K5: 1. Gian Marco Hagmann (Getu Malans) 45.65; Ferner: 5. Quirin Agrippi (Getu TZ Engiadina) 36.05, Total klassiert: 6, Mädchen K6: 1. Nele Pahl (Getu Malans) 36.25; Ferner: 8. Larissa Knörr (Getu TZ Engiadina) 35.25, Total klassiert: 11, Damen: 1. Claudia Hartmann (GR BTW Schiers) 36.75, 2. Sina Schär (Getu TZ Engiadina) 36.20, Total klassiert: 3

Der Kleinste war der Erfolgreichste

Zwei Auszeichnungen für den Engadiner Schwingernachwuchs

Mit dem Bündner Kantonalen Nachwuchsschwingertag in Cazis wurde am Wochenende die Nordostschweizer Schwingsaison für den Nachwuchs gestartet. Die jungen Engadiner Schwinger konnten zwei Auszeichnungen in Empfang nehmen.

314 Nachwuchsschwinger aus der Ostschweiz trafen sich vor 600 Zuschauern in Cazis, um mit dem Bündner Kantonalen Nachwuchsschwingertag die diesjährige Zweigsaison in Angriff zu nehmen.

Der Schwingclub Engadin war nur mit drei Nachwuchsschwingern vertreten, gewann aber zwei Auszeichnungen. «Leider haben einige Jungschwinger infolge Schulaustritt den traditionellen Wettkampfsport aufgegeben und sich anderen Sportarten zugewandt», sagte der technische Leiter der Engadiner Schwinger, Bernie Locher aus Cinuos-chel. «Einige Jungschwinger sind noch dabei, aber Aktivschwinger ab 16 Jahren fehlen bei uns.»

Jens Peter Locher ohne Niederlage

Beim Jahrgang 2004/05 zeigte sich Jens Peter Locher aus Cinuos-chel von seiner besten Seite. Nach drei Auseinandersetzungen gegen Jannik Sutter aus Weissbad, Rico Püntner aus Hombrechtikon und Julian Eggenberg aus Grabs gehörte er mit drei Siegen zu den Besten in der Zwischenrangliste. Dem gross gewachsenen Mitfavoriten Gian Maria Odermatt aus Uster trotzte der flinke Locher noch vor der Mittagspause ein Unentschieden ab. Weiter wurde sein Angriffsgeist gegen Philipp Zollinger aus Hirzel belohnt, und mit dem abschliessenden Gestellten gegen Michael Tobler aus Herisau konnte er sich als drittbester Bündner mit guten 57.265 Punkten im vierten Rang klassieren.

Schade, dass ihm kein Siegeswurf gegen den Appenzeller gelang. Dies hätte Locher hinter Tagessieger Silvio Hinrichs aus Stein AR auf dem Ehrenplatz gebracht.

Severin Melcher mit Auszeichnung

Bei den beiden gross gewachsenen Brüdern Severin und Nico Melcher aus S-chanf, beide bei den Jahrgängen 2002/03 im Einsatz, stand das Wettkampfglück auf der Seite von Severin. Dieser konnte die Heimreise ebenfalls mit einem Zweig antreten, welchen er jedoch erst in der Schlussphase bewerkstelligen konnte. Vor der Mittagspause sah die Bilanz gar nicht rosig aus. Zuerst verlor er gegen Luca Walser aus Wangs, gewann gegen Damian Manser aus Brülisau, verlor gegen Marco Inauen aus Appenzell und erreichte ein Unentschieden gegen Maurus Inauen aus Appenzell. Severin Melcher erreichte 55.50 Punkte, die ihm gerade für die Auszeichnung reichten.

Glücklos kämpfte hingegen Nico Melcher. Er kam zwar zu zwei Siegen, verlor seinerseits aber vier Wettkämpfe. Besonders schmerzhaft, weil vermeidbar, war die Abschlussniederlage gegen den Einheimischen Nico Widmer aus Cazis.

Gute Bündner Bilanz

Auch wenn der Nachwuchs aus dem Toggenburg, aus Schaffhausen und besonders aus dem Thurgau nicht teilnahmeberechtigt war, kann sich die Bilanz der Bündner sehen lassen. Josias Müller aus Zillis siegte in der Kategorie 2006 bis 2009 gegen den Appenzeller Marco Ackermann und in der Kategorie 2004/05 trennten sich Silvio Hinrichs aus Stein AR und Elia Mayer aus St. Antönien ohne Resultat und wurden gemeinsam Erste. Zu einem Bündner Duell kam es beim Finalgang der Kategorie 2000/01. Hier blieb Livio Gosswiler aus Mastrils gegen Lukas Rohner aus Scharans siegreich. (rue)



Der Kleinste war der Erfolgreichste. Jens Peter Locher zwischen den Brüdern Severin und Nico Melcher.

Foto: Max Rüegg

Gutes Wochenende für Südbündner

Fussball Die Südbündner Fussballvereine konnten grösstenteils vom noch schneefreien Wochenende profitieren. In der 3. Liga verliert Valposchiavo Calcio 1 mit 0:2 gegen den FC Flums 1. Dies ergibt den achten Platz der Gesamtwertung mit 16 Punkten. Besser erging es dem FC Celerina 1 in der 4. Liga: Sie gewannen 6:1 gegen den FC Davos 1, CB Scuol 1 geht mit einem Unent-

schieden gegen Schaan aus dem Wochenende. Scuol rutscht mit nun 5 Punkten unter den Tabellenstrich der Gesamtwertung. Die Erfolgsserie setzte sich in der 5. Liga mit dem AC Bregaglia fort: Dieser gewann 9:0 gegen den CB Surses, Valposchiavo Calcio 2 spielte ein Unentschieden gegen FC Arosa, und Lusitanos de Samedan schlugen den FC Gelb-Schwarz mit 3:1. (cs)

Der FC Celerina überzeugte zu Hause

Fussball Der FC Celerina konnte am vergangenen Samstag die Fussballsaison auf San Gian mit dem Heimspiel gegen den FC Davos einläuten. Die Schneefläche auf dem Fussballplatz war bereits seit zwei Wochen weggeschmolzen. In dieser Zeit hat sich der Rasen bereits gut entwickeln können und die Platzverantwortlichen konnten grünes Licht geben für die Heimpremiere.

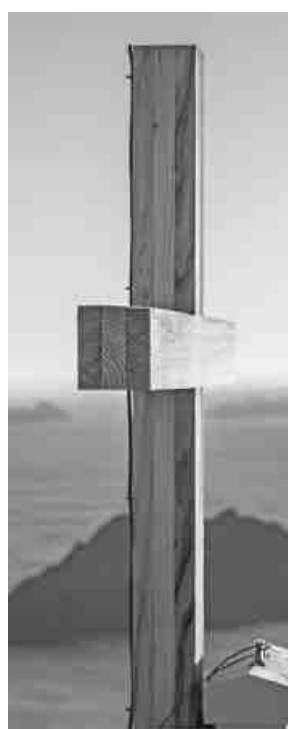
Der FCC erwischte, wie schon im Spiel von letzter Woche in Triesen einen starken Start. In den ersten zehn Minuten wurde der Davoser Torhüter stark beschäftigt durch Abschlüsse von Bosco Bozanovic, Mauro Cafilisch und Patrick Barros. Die Bemühungen wurden aber erst in der 13. Minute belohnt. Nach einem schönen Pass von Patrick Barros auf André Ferreira Magalhaes konnte dieser souverän zum 1:0 einschiesen. Die Engadiner liessen anschliessend etwas nach, und die Gäste profitierten mit dem Ausgleichstor. Trainer Marco Jola weckte sein Team wieder auf. Die Spieler setzten die Anweisungen prompt um und konnten innerhalb von wenigen Minuten zwei Tore feiern. Zuerst lancierte Bosco Bozanovic mit einem Steilpass Mauro Cafilisch, der so sein zweites Tor in der Rückrunde erzielte. Wenige Minuten später entschied der Schiedsrichter auf Elfmeter. Kapitän Patrick Barros trat an und liess dem Davoser Torhüter keine Chance. Bis zur Pause gelangen Barros noch zwei weitere Tore. Besonders erwähnenswert war das Tor zum 4:1, als

er mit einen Volleyschuss aus 25 Metern unhaltbar traf.

Die zweite Hälfte ging im gleichen Stil weiter. Die Chancen der Celeriner häuften sich fast im Minutentakt. Im Vergleich zum ersten Durchgang happerte es aber jetzt mit der Treffsicherheit. Viele Schüssen flogen am Torgehäuse vorbei. Dank der erarbeiteten 5:1-Führung aus der ersten Hälfte gab es aber keinen Grund zur Panik. Es war der FC Davos, der fast sein zweites Tor erzielen konnte, doch der eingewechselte Romano Bontognali klärte die Situation mit grosser Routine. Kurz vor dem Abpfiff gelang dem FCC dann noch das verdiente sechste Tor. André Ferreira Magalhaes schob den Ball gekonnt am Torhüter vorbei, als er alleine vor dem Tor stand.

Der FC Celerina feierte einen hohen Sieg, der aber aufgrund der unzähligen Chancen in der zweiten Halbzeit eigentlich noch höher hätte ausfallen müssen. Nächsten Samstag wird der FCC beim CB Scuol erwartet für das Engadiner Derby. (nr)

Tore: 1:0 André Ferreira Magalhaes (13. Min.), 1:1 (18. Min.), 2:1 Mauro Cafilisch (24. Min.), 3:1 Patrick Barros (28. Min. Elfmeter), 4:1 Patrick Barros (33. Min.), 5:1 Patrick Barros (40. Min.), 6:1 André Ferreira Magalhaes (89. Min.)
Der FC Celerina spielte mit: Nikola Mitrovic, Claudio Cadonau, Gregor Steiner, Patrick Barros, Ljaurint Kelmendi, Mauro Cafilisch, Nico Walder, Kilian Steiner, Mustafa Jusufi, Raoul Jola, Bosco Bozanovic, Riccardo Cavassi, Quirin Niggli, Carlos Tejo, André Ferreira Magalhaes, Reto Bezzola, Romano Bontognali.



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 01 31.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



St. Moritz, 15. April 2016

*Hebe deine Augen auf zu den Bergen,
von welchen mir Hilfe kommt.
Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde geschaffen hat.
Psalm 121*

*Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande, sie flog nach Haus.
Joseph von Eichendorff*

Bei Tagesanbruch durfte Walter, unser geliebter Vater, Mann, Partner, Bruder, Cousin, Schwager, Onkel und Freund in Stille seinen Frieden finden.

Walter Johann Willi
«HILTI»

13. Mai 1942 – 15. April 2016

Reich erfüllt, weltbewandert, mit viel Humor und in Begleitung von seinem knisternden Feuer lebte Walter ein aussergewöhnliches Leben inmitten seiner Bergwelt, dem heimischen Haslital und sonnigen Engadin.

In grosser Liebe und Dankbarkeit:
Seine Familie, Anverwandte und Freunde

Der Abschied findet am Donnerstag, 21. April 2016, um 14.00 Uhr in der Evangelisch-Reformierten Kirche, Via Aruons 3 in St. Moritz-Bad und

die Abdankung am Freitag, 13. Mai 2016, um 10.30 Uhr in der Evangelisch-Reformierten Kirche in Meiringen statt.

Traueradresse:
Francesca und Alexander Willi, Bachstrasse 4, 8600 Dübendorf

Anstelle von Blumenschmuck gedenke man im Sinne von Walter Willi dem Bergführerverein Haslital. IBAN: CH 73 0900 0000 3002 37209 / Konto 30-23720-9 oder Schweizer Berghilfe, PC 80-32443-2.

Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

An der Hotelrezeption: «Haben Sie kein billigeres Zimmer?»
«Tut mir leid, alle unsere Zimmer haben einen wunderbaren Blick auf die Berge und sind daher etwas teurer.» «Und wenn ich verspreche, nicht aus dem Fenster zu schauen?»

Berghilfe unterstützte 513 Projekte

Solidarität Die Stiftung Schweizer Berghilfe hat in ihrem Geschäftsjahr 2015 insgesamt 513 Projekte finanziell unterstützt, welche die Lebens- und Arbeitsbedingungen in Berggebieten verbessern. Auf den Kanton Graubünden entfallen 58 Projekte mit insgesamt rund 2,4 Millionen Franken. Auf der anderen Seite erhielt die Schweizer Berghilfe Zuwendungen von fast 30 Millionen Franken. Die Geschäftsführerin, Regula Straub, wertet dies als Zeichen des Vertrauens und der grossen Verbundenheit mit der Bergbevölkerung. In einer Medienmitteilung schreibt sie: «Es gibt viele Gipfel in der Schweiz, aber keiner hat so schöne Ausichten wie dieser Berg der Solidarität.» Die Unterstützung der Schweizer Berghilfe soll nach eigenen Angaben dazu beitragen, die Wirtschafts- und Lebensräume zu entwickeln, die regionale Kultur zu erhalten, die Landschaft zu pflegen und damit in der Summe der Abwanderung aus Berggebieten entgegenwirken. (pd)

Sperrung der Strasse von Ardez nach Ftan

Strassensperrung Die Ftanerstrasse muss im Abschnitt Ardez bis Ftan infolge Bauarbeiten ab Montag, 25. April, 7.00 Uhr bis Freitag, 3. Juni, 18.00 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Die Zufahrt nach Ftan ist jederzeit über Scuol gewährleistet. Die Zufahrt ins Val Tasna ist während dieser Zeit ausschliesslich über Ardez möglich. Fussgänger und Radfahrer können die Baustelle passieren. Aktuelle Informationen sind unter www.strassen.gr.ch abrufbar. (kp)

Anerkennung für das Gasthaus Krone

La Punt-Chamuesch Das Hotel Gasthaus Krone ist laut einer Medienmitteilung neu Mitglied bei den «Best 3 Star Hotels». Das seit 14 Jahren von Sonja und Andreas Martin geführte Haus besticht durch eine hervorragend gelungene Verbindung von alter Substanz und hochwertigem, modernem Design. «Das Hotel Gasthaus Krone ist mit Sicherheit eines der allerbesten Dreisternehäuser in der Schweiz», ist Geschäftsführer Fiorenzo Fässler überzeugt. Mit dem Gasthaus Krone ist die Hotelgruppe auf 13 Mitglieder angewachsen. Laut der Mitteilung ist im Gasthaus Krone der Spagat zwischen Geschichte und Moderne hervorragend gelungen: «Insgesamt verbirgt sich hinter historischen Mauern ein faszinierender Mix aus Kunst, Architektur, 15-Punkte-Gault-Millau-Kulinarik und Engadiner Gemütlichkeit.» (pd)



Bojenwerfen, der Frühling naht

In der Bucht von Plaun da Lej gibt es immer was Interessantes zu sehen. Kürzlich bei der Fahrt von Maloja nach St. Moritz führte ein Blick aus dem Fenster zum Silsersee zur sofortigen Betätigung des Autobremsspedals. Eine skurrile Szenerie nahm den Blick gefangen: Zwei ausgewachsene Männer waren in ein Spiel vertieft, das aussah wie eine Art Wasser-Boccia. Der eine warf vom Ufer aus Bojen auf die noch gefrorene Seefläche, der andere – in schwarzem Neoprenanzug und mit Taucher-

maske und Schnorchel ausgerüstet – fing sie ab und tauchte alsbald unter. So absurd das Ganze erscheinen mochte, Sinn machte es dennoch, wie sich herausstellte: Zwei Angestellte der Silser Werkgruppe waren damit beschäftigt, die Bojen für die Ruderboote zu befestigen, die in zwei Wochen schon in den See stechen werden. Der Frühling naht und mit ihm am 1. Mai der Beginn der Fischereisaison - auch auf dem Silsersee. (mcj)

Foto: Marie-Claire Jur

Bündner Fischer sind für Saisonverlängerung

Fischerei An der Delegiertenversammlung des Kantonalen Fischereiverbands Graubünden in Davos haben sich die Anwesenden am Samstag für eine Verlängerung der Fischereisaison ausgesprochen. Die Saison soll künftig nicht am 1. Mai, sondern am 16. April beginnen. Der Entscheid fiel mit 75:70 Stimmen allerdings knapp aus. Umstritten ist die Verlängerung der Saison aber nicht nur unter den Fischern. Auch das kantonale Amt für Jagd und Fischerei steht dem Vorhaben kritisch gegenüber. «Eine längere Saison würde den Druck auf die Fischbestände erhöhen», sagte Amtsvorsteher Jürg Brosi anlässlich der Versammlung. Ohne Kompensationsmassnahmen wie zusätzliche Schontage wäre dies kaum umsetzbar. Der Kantonalvorstand betrachtet das Ergebnis aufgrund der Bedenken als Grundsatzentscheid und prüft in nächster Zeit, unter welchen Voraussetzungen eine längere Saison möglich wäre.

Die Delegierten haben zudem einen ersten Einblick in die Fangstatistik des vergangenen Jahres erhalten. Insgesamt haben die Bündner Fischerinnen und Fischer 2015 rund 76.000 Fische gefangen. Die Zahl blieb damit im Vergleich zum Vorjahr in etwa stabil. Im Vergleich zu 2002, als zum ersten Mal eine Statistik präsentiert wurde, sind die Fänge aber deutlich zurückgegangen. Vor 14 Jahren wurden im Kanton Graubünden noch 120.000 Fische gefangen. Ein Rückgang, der sich laut einer Medienmitteilung des Kantonalen Fischereiverbands Graubünden aber leicht erklären lässt: Im Vergleich zu 2002 wird nämlich deutlich weniger gefischt. Die durchschnittlichen Fänge pro Ausflug ans Gewässer sind über all die Jahre stabil geblieben, bei etwas mehr als einem Fangerfolg pro Ausflug. (pd)

Vincenz ist neuer CEO von Graubünden Ferien

Chur Martin Vincenz wurde am Freitag zum neuen CEO von Graubünden Ferien bestimmt. Der Vorstand der Marketingorganisation Graubünden Ferien hat den 53-jährigen Bündner diese Woche zum Kopf der grössten Schweizer Tourismusregion gewählt. Vincenz ist zurzeit in der Gesundheitsbranche tätig, bringt jedoch einen touristischen Hintergrund mit. Vincenz beginnt seine neue Tätigkeit am 1. September. (pd)

WETTERLAGE

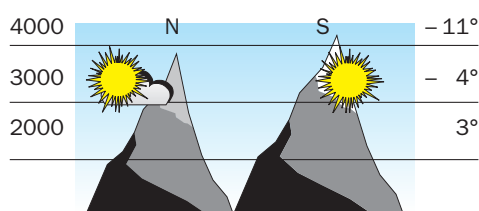
Ein Hoch dehnt sich auf den Alpenraum aus und sorgt für eine nachhaltige Wetterbesserung in Südbünden. Vorerst erreichen uns etwas kühlere Luftmassen, der Frühling nimmt aber schon bald wieder Schwung auf.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Strahlender Sonnenschein setzt sich durch! Wir starten mit Restbewölkung in den Tag, welche rasch auflockert. In den Südtälern trocknet die Luft früher ab als im Engadin. Vom Bergell über das Puschlav bis hin zum Müntertal präsentiert sich der Himmel schon bald wolkenlos. Im Engadin dauert das noch etwas länger, aber auch hier stellt sich Sonne pur ein. Mit der Sonneneinstrahlung können die Temperaturen bis Mittag auf eindeutig frühlinghafte Werte ansteigen. Es kündigt sich eine klare Nacht auf Mittwoch an, in der sich in den höheren Tälern Frostluft ansammeln wird, in tieferen Tallagen ist Bodenfrost nicht ausgeschlossen.

BERGWETTER

Bei alpinen Unternehmungen muss man sich noch warm anziehen. Die Temperaturen müssen sich erst erholen und der Höhenwind ist vor allem nördlich des Inn etwas lebhaft. Dafür kann man sich aber auf stabile Wetterverhältnisse einstellen.



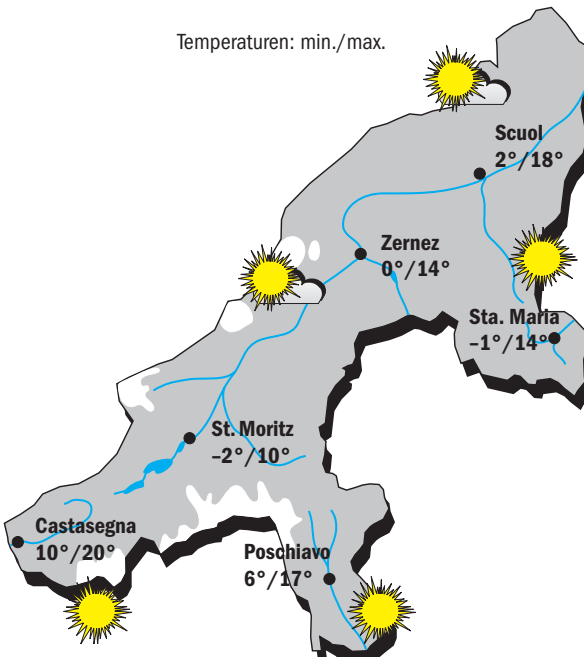
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	0°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	- 8°	Buffalora (1970 m)	- 1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	5°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°
Motta Naluns (2142 m)	- 4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 1 / 20	°C 0 / 23	°C 2 / 15

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 6 / 12	°C - 3 / 13	°C - 2 / 9

Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft
www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7



Anzeige

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

«TSCHAINA-MENU»

OFFEN BIS SONNTAG 24. APRIL

WWW.HOTELALBANA.CH

SILVAPLANA | 081 838 78 78